

Bulgariens Demütigung.

Verbündete wollen seine Schwächung herbeiführen.

Des Griechenkönigs Proklamation.

Sieht wenig danach aus, als wenn Vermittlung Russlands oder der Mächte angenommen werden würden. — Die Empörung über die Grenzverletzungen. — Unbefähigte Gerichte über König Ferdinands Ermordung. — Türkei schließt Verträge mit Serbien und Griechenland und lehnt Bulgariens Anträge ab. — Türken erhalten Ordern zum Vormarsch. — Rumänien will jetzt mehr haben als es ursprünglich wollte. — Bulgaren aus Mazedonien vertrieben.

Athen, 12. Juli. König Konstantin hat heute dem griechischen Minister des Äußeren die folgende Botschaft zugehen lassen:

Der Kommandeur der Sechsten Division meldet mir, daß bulgarische Soldaten auf Befehl ihres Kapitäns, zwei Priester und hundert Notabeln im Schulhof zu Demetrischiar brachten und sie massakrierten. Die Körper sind wieder ausgegeben, um das Verbrechen zu beweisen. Bulgariische Soldaten schändeten junge Mädchen und hielten sie gefesselt, im Stille. Protestieren Sie in meinem Namen bei den Vertretern der zivilisierten Mächte gegen die Schandthaten dieser Ungeheuer in Menschengefäß. Protestieren Sie bei der ganzen zivilisierten Welt und sagen Sie, daß ich selbst zu meinem Bedauern Vergebung über mich, um diese Ungeheuer zu strafen zu erfüllen und sie zum Nachdenken zu veranlassen, ehe sie weitere Verbrechen dieser Art begehen.

Die Bulgaren haben alle Greuel barbarischer Zeiten in den Schatten gestellt und haben bewiesen, daß sie fürder nicht mehr unter die zivilisierten Nationen zu rechnen sind.

Der Kommandeur der Siebenten Division hat gemeldet, daß die Stadt Seres mit Ausnahme des jüdischen und muslimanischen Quartiers, eingeschert ist. Viele Männer, Frauen und Kinder wurden ermordet oder in ihren Häusern verbrannt gefunden. Zwanzigtausend Personen sind obdachlos.

Athen, 12. Juli. Eine lange Mitteilung des Kriegsministers gibt Details über die von den Bulgaren auf der Flucht vor den Griechen verübten Grausamkeiten. „Priester, alte Leute, Frauen und Kinder“, sagt er, „wurden unausprechlicher Behandlung unterworfen und zu Märtyrern gemacht. Brandstiftung war der Tagesbefehl. Die Ersparsnisse der Einwohner wurden von bulgarischen Offizieren und Gemeinen gestohlen und keine Kirche ward respektiert.“

London, 12. Juli. König Konstantin protestiert gegen die zivilisierte Welt gegen die bulgarischen Greuel, die die letzte Hoffnung derer, die glauben, daß Rußland die Kriegführenden veranlassen könnte, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Die unbeteiligten Zuschauer waren überzeugt, daß Serbien sich dem Ratschlag der Mächte in Ansehung der furchtbaren Verluste fügen würde, aber sie waren von allem Anfang an zweifelhaft, ob Griechenland der Vernunft Gehör geben werde, da sein Volk durch die Siege über die früher gefürchteten Bulgaren offenbar bezaubert war.

Die harte Sprache des Griechenkönigs und Depeschen von Konstantinopel deuten an, daß Bulgarien nicht nur die Früchte seines Sieges über die Türken einbüßen, sondern sich wahrscheinlich Gebietsverringern gefallen lassen muß. Rumänien soll einen weit größeren Gebietsanteil anerkennen wollen, als es zuerst sagte, während die Türkei mit den Griechen und Serben gemeinsame Sache macht und die Truppen zum Vormarsch bereit hält. Außer zum Vormarsch der Rumänen zu melden, bewahren die bulgarischen Blätter Stillschweigen über die Sachlage.

London, 12. Juli. Eine Wiener Depesche an die Exchange Telegraph Company sagt: „Es geht hier ein bisher nicht bekanntes Gerücht, daß in Sofia eine Revolution ausgebrochen und König Ferdinand ermordet ist.“ Der Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft erklärte,

daß aus Sofia keinerlei Nachrichten über einen revolutionären Ausbruch und über die Ermordung des Königs eingetroffen seien.

Konstantinopel, 12. Juli. Die türkischen Truppen bei Tschatalja und Bulair haben Befehl erhalten, das jetzt von den Bulgaren besetzte und frühere türkische Gebiet wieder zu nehmen. Vorbereitungen zu einem Vorstoß auf die Ergani-Linie werden getroffen. Der bulgarische Gesandte Nachowitsch drückte heute sein Bedauern über das Fehlschlagen seiner Mission aus. Er hatte den Türken eine Allianz mit den Bulgaren angeboten. Dagegen war die Mission der serbischen Gesandten Pawlewitsch erfolgreich. Er sagt, daß ein Vertrag zwischen Serbien und der Türkei morgen unterzeichnet werden würde. Nach dem Abkommen soll die Türkei einen großen Teil von Thrazien wieder bekommen. Auch zwischen Griechenland und der Türkei schweben Unterhandlungen, die wahrscheinlich zum Abschluß kommen werden. In offiziellen Kreisen wird behauptet, daß Rumänien das von Silistria, Ruffschut, Schumla und Warna gebildete Reich besetzen werde.

Belgrad, 12. Juli. Eine halb offizielle Meldung sagt, daß die Bulgaren am Sonntag auf der ganzen Linie von Saitcher bis Radowitsch, eine Strecke von 300 Meilen, zum Rückzug gezwungen und eifrig verfolgt wurden. In der Nähe von Kofschara wurden schwächliche Angriffe der Bulgaren zurückgeschlagen. An anderen Punkten wurden bulgarische Abteilungen aufgerieben und in einem Falle 14 Feldbatterien genommen. Die Bulgaren, unfähig sich zu sammeln, ließen ihre Verwundeten in Stich. Auf der Radowitsch-Strumitsa-Linie wurde die Verbindung zwischen den serbischen und griechischen Truppen hergestellt. Mazedonien ist von bulgarischen Truppen gefäubert.

London, 12. Juli. Der britische Schatzkanzler David Lloyd George sprach sich heute gelegentlich eines Diners im Mansion House den Bankiers gegenüber über die Balkanlage aus. Der erste Sturm, so erklärte er, sei vorüber, und er hoffe, daß die Mächte, welche einen so aussichtsreichen gemeinsamen Anfang gemacht, imstande sein würden, eine dauernde Auseinandersetzung unter jenen unglücklichen Ländern herbeizuführen. Solange die Balkanstaaten, fuhr der Kanzler fort, nichts unternähmen, um die bereits getroffenen Entscheidungen der Mächte unwirksam zu machen, solange hege er die Hoffnung, daß keine Macht es für notwendig halten würde, Schritte zu ergreifen, welche zu Schwierigkeiten unter den Großmächten selbst führen könnten.

Budapest, 12. Juli. Den neuen Wirren auf dem Balkan gegenüber werden von den maßgebenden Gewalten entsprechende Maßnahmen getroffen. Die ungarische Küstenflotten-Gesellschaft ist von der Regierung lösen dahin verständigt worden, daß die Donau unterhalb Orfowa, am Ausgang des Passes aus dem Eiserernen Tor, gesperrt ist.

Berlin, 12. Juli. Wie hier gemeldet wird, hat Rußland die Regierungen in Belgrad, Athen und Cetinje aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen und eine in St. Petersburg abzuhaltende Konferenz zu beschicken. Die Großmächte sind von dem Schritt unterrichtet, und warten den Erfolgs des russischen Vorgehens ab. Möglichst werden die Friedensverhandlungen unterhalten.

Das italienische Ministerium der öffentlichen Arbeiten bewilligt einen Kredit für Wiederherstellungsarbeiten an den Ruinen der berühmten Bergleite Cassola in der Nähe von Reggio.

Der Kaiser und Admiral Montagu.

Unter den vielen Engländern, die Kaiser Wilhelm seit dem Beginn seiner Regierung ausgeschieden hat, darf Admiral Montagu, ein Enkel des bei Waterloo an der Seite des Herzogs von Wellington schwer verwundeten Marquis of Anglesea, wohl einen der ersten Plätze für sich beanspruchen. Die gemeinsame Vorliebe für den Segelsport brachte den Kaiser und den englischen Admiral während der Regattawoche von Cowes wiederholt einander nahe. Eines Abends, als Montagu sich nach einer anstrengenden Beifahrt der beschaulichen Ruhe hingeben wollte, wurde ihm eine Einladung zur Tafel der Königin, die in Osborne House weilte, für denselben Abend überbracht. Unmittelbar darauf traf ein verlegtes Schreiben von der „Hohenzollern“ bei ihm ein; es enthielt eine Einladung des Deutschen Kaisers für denselben Abend und dieselbe Stunde. Nun war guter Rat teuer. In seiner Verlegenheit signalisierte der Admiral nach der ebenfalls im Hafen vor Anker liegenden königlichen Yacht „Osborne“ an deren Bord sich der damalige Prinz von Wales befand, die Bitte, ihn wissen zu lassen, wie er sich in diesem Dilemma zu verhalten habe. Auf demselben Wege traf die Antwort ein, er habe zuerst der Einladung der Königin im Hofe die Folge zu leisten und sich dann in voller Uniform an Bord der „Hohenzollern“ einzufinden. Unter diesen Umständen war es Montagu natürlich ganz unmöglich, als Gast des Kaisers pünktlich zu sein. Dieser empfing ihn deshalb aber nicht weniger herzlich und amüsierte sich köstlich, als der Admiral ihm erzählte, wie er sich in der Drofekte auf der Yacht von Osborne House nach dem Kaiser bei strömendem Regen und zurückgeschlagenem Dache umkleidet habe. „Nun, mir ist bisher nie die Ehre zuteil geworden, an demselben Tage von zwei Souveränen eine Einladung zur Tafel zu erhalten“, bemerkte der Kaiser, wohl um seinen verpateten Gast über die mit solcher Ehre verknüpften Unbequemlichkeiten zu trösten. — Im Jahre 1894 folgte Montagu einer Einladung des Kaisers zur Kieler Woche. Als er hier eines Morgens in aller Frühe an Bord seiner Yacht „Carina“ ein Bad nahm, wurde ihm gemeldet, der Kaiser lege in seiner Gigol. Gleich darauf vernahm der Admiral auch schon die Stimme des Monarchen: „Kommen Sie doch sofort zum Vorschein, Montagu, ich möchte Ihnen Ihre Instruktionen geben.“ — „Aber ich bin ganz naht, Majestät!“ — „Das schadet nichts, lassen Sie sich nur blicken.“ Zum Glück war die Badewanne des englischen Admirals von so großem Kaliber, daß sie ihm gestattete, nur den Kopf und die Schultern herauszustrecken. „In diesem Aufzuge sehen Sie wie ein alter Nero aus, Montagu!“ rief der Kaiser lachend und gab dem englischen Admiral dann seine Weisungen für die Regatta des Tages.

Eine annehmbare Erklärung des Namens Rübzahl.

findet sich in einer Zuschrift, die der Professor Dr. Hermann Müller, der Lehrer der germanischen Philologie an der Universität Kopenhagen, kürzlich einem unserer Mitarbeiter gegeben hat. Der Gelehrte schreibt: „Der Name Rübzahl, den Jakob Grimm ursprünglich und ebenso nach ihm Simrook als slavisch betrachteten, wird von den Germanisten heute für deutsch angegeben. Die slavische Form ist tschechisch Rubezal, Rubezol. Rube bedeutet im Slavischen Risch (rot) — Risch — Risch (rot), welche Bedeutung aber für einen Vergleichen gar nicht paßt. Ein älterer slavischer Name des Berges ist nirgends bezeugt. Der tschechische Name ist wenigstens in der heute vorliegenden Form, sicher lehnwort aus dem Deutschen (e gleich ts als Wiederholung von deutsch st, und war seit er die jüngere deutsche Form mit zal im zweiten Bestandteil voraus (so zuerst bei Opyj (in seinem Gedicht Dermina) Rubezal, denn der zweite Bestandteil des Namens lautet ursprünglich auf deutsch jagel (das bedeutet Scharnagel, dasselbe Wort wie englisch tail). Der deutsche Name bedeutet ursprünglich tatsächlich „Rübzahl“, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn als Name des Rübels ist der Name bereits im 13. Jahrhundert (als Personennamen bezeugt, in der Form Ruobezal, ursprüngliches Ruobezal, d. h. auslaufendes, unteres Ende der Rube, als Bezeichnung der Gestalt des ursprünglichen Rübels (auch bei anderen deutschen Nomen leidet dasselbe jaal als zweiter Bestandteil wieder). Älter denn